

grossen schwarzen Punkten, die Hinterschenkel verdickt, die Schienen schwarz bedornt und schwarz punktiert. Das zweite Glied der Hinterfüsse etwas länger als das letzte. Die Arolien der Klauen bis etwas über die Mitte der letzteren sich erstreckend und mit denselben verwachsen.

Typus: *C. nigronasuta* REUT.

Campylomma unicolor n. sp.

Hellgelb, oben mässig lang, hell, ausserdem einzelner dunkel behaart, das erste Fühlerglied aussen und an der Basis und die Basis des zweiten braunschwarz, die zwei letzten und die Spitze des letzten Fussgliedes braun.

Der Kopf vorne etwas vorgezogen. Die Stirn ebenso breit (σ^7) oder etwas breiter (φ) als der Durchmesser des Auges. Der Clypeus leicht hervortretend. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Hinterhüften. Das zweite Fühlerglied etwa ebenso lang als der Kopf mit den Augen breit, das dritte etwa $\frac{1}{3}$ kürzer als das zweite. Der Halsschild ist mehr wie um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, die Scheibe sehr fein quer gerunzelt. Die Hinterschenkel oben vorne und hinten vor der Spitze mit einem schwarzen Punkte, unten mit einem vorne vor der Spitze und vier am Hinterrande, ausserdem ein etwas vor dem Hinterrande zwischen dem zweiten und dem dritten von der Spitze gerechnet; von den vier Punkten unten am Hinterrande ist ein etwas vor der Mitte des Schenkels und ziemlich von den drei übrigen entfernt. Die Schienen schwarz punktiert. — Long. 2.1, lat. 1 mm.

Deutsch Ost-Afrika: Kilimatinde!, Dr CLAUD (Mus. Berol. et Helsingf.).

Campylomma angustior n. sp.

Der vorigen Art sehr nahe stehend und in der Farbenzeichnung mit derselben fast ganz übereinstimmend. Die Fühler aber sind hell gelb, das zweite Glied zur Spitze und die zwei letzten gelbbraun. Die Stirn ist deutlich schmaler (σ^7) oder kaum breiter (φ) als der Durchmesser des Auges. Das Rostrum erstreckt sich etwas über die Spitze der Hinterhüften. Die Fühler sind etwas dicker, beim φ zur Spitze kaum merkbar verdickt. Der Halsschild ist schmaler, nicht mehr wie um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, die Seiten ganz seicht gerundet. — Long. 2, lat. 0.9 mm.

Nyassa-Geb.: Langenburg!, Ende VIII. 1899, Lichtfang, Dr FÜLLEBORN (Mus. Berol. et Helsingf.).

Lepidocapsus n. gen.

Der Körper ziemlich kurz, matt, oben mit weissen Schuppen und ausserdem mit halb abstehenden, mässig langen, dunklen Haaren. Der Kopf ist sehr stark geneigt, von vorne gesehen mässig vorgezogen, breiter als lang, von der Seite gesehen höher als lang. Die Stirn nicht gewölbt, von der Basis an stark geneigt, an der letztgenannten gekantet. Die Augen sind gross, etwas hervorspringend, glatt, den Vorderrand des Halsschildes berührend, nach unten fast bis zur Kehle sich erstreckend (φ), vorne ausgeschweift. Der Clypeus ist ziemlich kräftig hervortretend, von der Stirn abgesetzt, etwas nach hinten gerichtet, zusammengedrückt und schmal, die Lorae kurz und schmal, deutlich abgesetzt, die Wangen ganz klein, die Kehle kaum sichtbar, der Gesichtswinkel recht. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Hinterhüften, das erste Glied fast die Mitte der Vorderhüften erreichend. Die Fühler sind ziem-